

Unsere wundervolle Harztour 2016

Auch dieses Jahr hat unser lieber Freund & Nachbar Peter uns eine ganz fantastische Motorradtour, inkl. Wellness, organisiert! Schonmal im Voraus VIELEN DANK (Peter HOCH-kleiner Insider). So und nun fangen wir an, uns an diese schönen 4 Tage zu erinnern (von Donnerstag 05.05. - Sonntag 08.05.2016);

Donnerstag:

Um 9:30 Uhr war das Treffen vor der Garage des Endreihenhauses in Hamburg-Stellingen. Alle versuchten wir pünktlich zu sein, da keiner den Kaffee ausgeben wollte. Seltsamerweise haben es auch alle, Claudia & Camil, Sandra & Luca, Rudi und Andrea & Peter sowieso, rechtzeitig zum Starten in das verlängerte Wochenende geschafft!

Auf geht 's Richtung Süden auf die A7, die wir bis Abfahrt Soltau-Süd befahren haben. Nach ca. 80 km und einer Stunde Autobahnfahrt, haben wir uns im sehr für Motorradfahrer angesagten „Miss Pepper - American Diner“ (www.misspepper.de) unseren ersten Kaffee, auf dieser Tour, gegönnt (war sehr nett dort, kann man gerne wieder besuchen). Nach ca. einer halben Stunde Aufenthalt, sind wir wieder, wie abgesprochen, in versetzter Fahrt (Peter mit Andrea vorne rechts, Rudi als Zweiter hinter Peter links versetzt, Luca mit Sandra hinter Rudi rechts versetzt und „last but not least“, Camil mit Claudia hinten, wieder links versetzt) los gefahren Richtung Edemissen, um dort an unser Wohl zu denken. Über die B3, B214 und B444, an Bergen und Celle vorbei, sind wir nach ungefähr 1,5 Stunden in Edemissen im Wöhrbergweg 1, bei unserem auserwählten Italiener (der Chef ist ein Miesepeter) „Ristorante Il Colosseo“ angekommen. Wir haben dort was leckeres gegessen und getrunken, ein bisschen die Sonne genossen und sind weiter in Richtung Ziel, das noch ca. 70 km entfernt war. Der B444 folgend, an Peine, Salzgitter und Goslar vorbei über die L510 sind wir an unserem Ziel „Solehotels Tannenhof und Winterberg“ in Bad Harzburg gut angekommen (www.solehotels.de). Nach einer kurzen Orientierung, haben wir die Koffer in den Zimmern verstaut und trafen uns im Hauseigenem Restaurant, im Vorgarten, um ein Kännchen Kaffee mit einem wirklich riesigen Stück Kuchen, zu essen. Von der Motorrad-Hintour nach Bad Harzburg noch nicht satt, entschlossen wir, noch eine ca. 40 km Tour einmal um den Ahrendsberg herum zu starten. Über die B4 sind wir dann erstmal zum Aussichtspunkt gefahren, wo es nur von Motorrädern wimmelte und haben dort kurz Pause gemacht, um die wunderschöne und beeindruckende Aussicht auf den Brocken und Umgebung, zu genießen. Danach sind wir weiter über Ahrenau zur Brückenschänke und konnten dort die Sicht auf den Stausee bewundern. Nach kurzer Rast sind wir dann auch weiter Richtung Hotel, um uns dort etwas auszuruhen und uns zum Abendessen im Hauseigenem Restaurant um 19:30 Uhr zu treffen. Mit ein paar Bierchen, gutes Essen und netter Gesellschaft, haben wir so den ersten Tag ausklingen lassen.

Freitag:

So, die erste Nacht war nun auch gut überstanden. Bevor wir uns unten auf dem Parkplatz vom Winterberg um 9:30 Uhr trafen, haben wir noch schön, zum Kräfte sammeln, gefrühstückt.

Es ging los in Richtung Wernigerode, ein ca. 21 km entferntes Kleinstädtchen, das wir uns auch näher anschauen wollten. An Eckertal, Ilsenburg, Drübeck und Darlingerode vorbei, sind wir auch schon an unserem ersten Halt angekommen; Wernigerode. Hat uns sehr gut gefallen (mir gefiel besonders die Sicht zum Schloss).

Nach ca. 30 Minuten Aufenthalt sind wir weiter in Richtung Blankenburg, wo wir dann aufgrund diverser Absperrungen (die wir doch recht oft hatten, was uns zwang die Route zu ändern, aber uns immer wieder auf neue schöne Wege brachte und wir sogar einen Hirsch am

Straßenrand, mit ungefähr 20 Meter Abstand, sehen konnten.... Wie sagt man so schön „Glück im Unglück“) einen Schwenker über Quedlinburg, nach Allrode und zu unserem ursprünglichen Mittagsziel Stolberg führte. In Stolberg haben wir uns dann in einem Lokal namens „Cava d'oro“ (www.cavadoro.de) niedergelassen und uns genüsslich in die Sonne auf deren Aussenterrasse, welche übersiedelt von Motorradfahrern war, an einen Tisch gesetzt und gespeist. Als wir fertig waren, haben wir noch einen kleinen Spaziergang gemacht und sind Richtung Rottlerberode, als wir wieder einmal einer Verkehrssperre entgegen gefahren sind. Wie gesagt, uns haut sowas nicht um! Peter stellte einfach das Navi um und weiter ging's, dann halt über Hasselfelde, auf die B242, an Elend vorbei (ja, das Städtchen heißt wirklich so!), nach Braunlage, wo wir dann unseren Nachmittagskaffchen mit einschließl. Kuchen getrunken und gegessen haben..... sehr lecker, doch leider gab es auch hier keine Rhabarberschorle für unseren Rudi! Ich vergaß zu erwähnen, dass unser Rudi ganz vernarrt in Rhabarberschorle ist, doch leider ist diese im Harz wirklich Mangelware. Wir konnten sie in keinem Café, Restaurant oder Hotel finden..... naja, dann musste es wohl was anderes sein! Über Königkrug und Oderbrück, sind wir zu Claudias und meiner Freude kurz am Torfhaus (da wo diese fantastische Aussicht auf den Brocken war) angehalten, um ein paar Souvenirs zu erobern. Nach 177 km an diesem Tag sind wir wohl im Hotel angekommen und konnten somit nicht nur unser Abendessen genießen, sondern vorher noch in die wirklich entspannende Therme gehen... wow, das tat gut!

Samstag:

Unsere heutige Tour mit ca. 175 km, war nicht nur schön Kurvenreich, zur Freude von Luca und Camil, sondern hatte auch viele architektonische Sehenswürdigkeiten und wir sind sogar an einem Stausee vorbei gekommen (die Aussicht auf die Stauseen ist ja eins meiner Liebsten). Wir sind also Richtung Goslar, über Oker, gestartet und weiter über Langelsheim, Seesen, Bad Gandersheim, Rimmerode, Osterode am Harz nach Lerbach, wo das Hotel Sauerbrey (www.hotel-sauerbrey.de) unser Mittagsziel war. Nachdem wir Energie tanken konnten, ging es weiter mit unserer Tour, die seltsamer Weise gar nicht von irgendwelchen Sperrungen aufgehalten wurde! Kurze Zeit später haben wir uns in Clausthal-Zellerfeld ein nettes kleines Café für unseren Nachmittagskaffchen gesucht und gefunden. Über Altenau sind wir langsam in Richtung Hotel zurück und einige von uns genossen die Therme, andere (also ich) machte ein kleines Nickerchen.

Sonntag:

Und so schnell vergeht die Zeit... Abreisetag! (Leider) Ich hätte noch sehr gerne ein paar Tage länger mit euch im Harz verbracht, aber die Pflichten ruften und deswegen war Kofferpacken angesagt.

Auf dem Rückweg sind wir durch die wirklich schöne Lüneburger Heide gefahren, wo die Blütezeit zwar noch weit her war, wir aber trotzdem die Aussicht von der Landstraße aus genießen konnten. Zu Mittag sind wir in der Heide geblieben im „Zur alten Fuhrmannschänke“ (www.fuhrmanns-schaenke.de) und konnten mit einem Spargelsüppchen und Rudi nun auch endlich mit seiner Rhabarberschorle unser wundervolles Motorradwochenende ausklingen lassen.

Mein Fazit; ich habe mich unheimlich auf dieses Wochenende gefreut gehabt und ich kann wirklich sagen, dass es meine Erwartungen sogar übertroffen hat! Also, nächstes Jahr vergißt uns bitte nicht!!! Danke an euch alle!!! Sandra